

## Freiwilligenbericht 3

Februar bis April

Nach der Reise an den Amazonas, bereiste ich mit dem Freund aus Deutschland die Kaffeeanbauregion – ein wirklich schöner Ort mit atemberaubender Natur, einer Vielzahl an Wasserfällen und diversesten Tieren. Als ich zurückkehrte, setzten wir die Konstruktionsarbeit am 2. Stockwerk fort. Die Holzbretter waren zwar von der Delegation der 16 Pfadfinder bereits gelegt und verschraubt, allerdings mussten wir fast jedes Holzbrett nochmal entfernen und schrauben, damit keine Schrauben aus dem Holz herausragten und damit die Bretter grade sind und man sich nicht den Fuß stößt. Diese Arbeit war äußerst anstrengend, da es in dem Viertel auch gerne mal 33 Grad warm wird, jedoch erledigten wir die Arbeit mit guter Laune. Daraufhin, auch wenn das Stockwerk noch nicht komplett fertiggestellt wurde, eröffneten wieder die Organisation und starteten erneut mit den Workshops. Dafür unternahmen wir mit den Kindern eine Exkursion an ein kleines Schwimmbad. Dieser Tag war wirklich spaßig und half um wieder mit den Kindern warm zu kommen, nachdem wir eine so lange Pause hatten. Viele der Kinder hatte ich seit Monaten nicht mehr gesehen. Zu den Kindern zählten nun auch einige Neulinge, meistens Freunde von denen die bereits zur Organisation gehörten. Diese fanden sich schnell mit den anderen Kindern zurecht, was natürlich auch daran liegt, dass sie die meisten bereits kannten – Ibagué ist eine Stadt in der fast jeder jeden kennt, was noch einmal verstärkt in den einzelnen Vierteln ist.

In dem Zeitraum organisierte und plante ich zusätzlich meinen eigenen Workshop, bei dem ich der Gruppe Exploradores 2, also den älteren Kindern im Alter von 12 bis 16, Videobearbeitung mit einem Professionellem, in der Filmindustrie genutztem Programm, beibringe. Hierzu musste ich mehrere Laptops organisieren, da die Organisation bis dato sehr schlecht technisch ausgerüstet, war – mit Laptops und Computern die heutzutage schon als antik gelten. Um das Videobearbeitungsprogramm halbwegs nutzen zu können mussten deswegen neue Laptops her, die ich durch die Arbeit meines Onkels und durch einen Pfadfinder der Delegation gestellt bekam. Die im Endeffekt 4

Laptops wurden also im Zusammenhang mit den Pfadfindern nach Kolumbien gebracht, woraufhin ich diese für den Workshop vorbereiten musste. Bei den meisten Computern war das zum Glück keine große Aufgabe, jedoch gab es mit 2 der Laptops immer wieder Software Probleme, weshalb sich das ganze etwas verspätete.

Letztendlich konnte ich jedoch im April mit dem Workshop anfangen. Dafür war geplant, das Beibringen und Erlernen in 3 Schritten auszulegen, sodass zunächst ein gemeinsames Projekt, daraufhin ein in Gruppen unterteiltes und zuletzt ein Abschließendes mit Präsentationsniveau stattfinden wird. Bei dem Ersten Tag des Workshops planten und filmten wir schließlich die verschiedensten Szenen. Es war das erste Mal in meinem Leben, dass es meine Aufgabe war, die Gruppe unter Kontrolle zu haben und Autorität zu zeigen, weshalb ich mich zuerst dran gewöhnen musste und es noch nicht gut konnte. Nächsten Montag werde ich mit dem Kurs fortsetzen wo wir dann mit der eigentlichen Prämisse, der Videobearbeitung anfangen.

Neben der Arbeit konnte ich schon einige Freunde in Ibagué finden, mit denen ich auch zu ein Paar Events an der Universität ging. Es war auf jeden Fall sehr spaßig, neue Leute dort kennenzulernen und sich die Uni anzugucken.